

Z Härze

Die Not ruft zum Gebet

PFARRER PHILEMON LÄUBLI

Der brutale Anfang dieses Jahres hat uns aufgeschreckt. Zu denken gegeben. Und uns als Christen zum Gebet gerufen.

Die schreckliche Brandkatastrophe von Crans-Montana hat die Schweiz hart getroffen. Die überraschende, aus europäischer Sicht unverschämte Militäraktion der USA, welche die venezolanische Souveränität verletzt hat, blieb daneben fast eine Randnotiz. Es geht Schlag auf Schlag, die Welt scheint nicht mehr zur Ruhe zu kommen: Im Iran flammen erneut Massenproteste auf, die vom Regime brutal niedergeschlagen werden – selbst eine Abschaltung des Internets kann dies nicht ganz verbergen.

Wer hält noch inne dabei, dass am östlichen Rand Europas seit bald vier Jahren Krieg herrscht?

Oft müssen wir ohnmächtig zurückbleiben. Wir können kaum helfen – aus der Ferne erst recht nicht. Uns bleibt das Schweigen als Ausdruck des Mitleidens. So haben es auch die drei Freunde von Hiob getan: «Dann setzten sie sich zu ihm auf den Erdboden sieben Tage und sieben Nächte lang, und keiner sagte ein Wort zu ihm; denn sie sahen, dass sein Schmerz sehr gross war.» (Hiob 2, 13)

Und doch bleiben wir als Christen nicht ganz ohnmächtig zurück. Daran haben uns die landesweit läutenden Glocken am 9. Januar erinnert. In jeder Lage, sei sie noch so schrecklich und aussichtslos, sind wir zum Gebet gerufen. Denn das Gebet ist eine Wohltat, der selbst der Ohnmächtige noch mächtig ist: ein Hilfeschrei zum Allmächtigen und Ausdruck der Freiheit. Mit dem Schweizer Psalm – auch und besonders in Zeiten wie diesen: «Betet freie Schweizer, betet.»

Hinweis

Fehlende Jubilarinnen und Jubilare im Gemeindebrief

Leider ist in der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefs eine unvollständige Liste veröffentlicht worden. Wir entschuldigen uns bei allen Betroffenen und veröffentlichen nachfolgend die noch nicht erwähnten Jubilarinnen und Jubilare und wünschen ihnen allen Gottes Segen, Gesundheit und Lebensmut für das neue Lebensjahr.

THOMAS HEIM, PHILEMON LÄUBLI UND JUDITH BÜHLER (MITARBEITENDE GEMEINDEBRIEF)

Januar

1. Bösiger Katharina, Ufhusen, 65 Jahre
4. Meinen Christian, Hergiswil, 75 Jahre
11. Meyer Ulrich, Hüswil, 75 Jahre
25. Eggimann Paul, Zell LU, 80 Jahre
30. Fivian Hans, Fischbach LU, 75 Jahre

Februar

1. Minder-Uhlmann Klara, Hergiswil LU, 80 Jahre
1. Schär Thomas, Luthern Bad, 70 Jahre
4. Hildenbrand Cäcilia, Willisau, 80 Jahre
4. Fivian Fritz, Zell LU, 70 Jahre
21. Aregger Eveline, Willisau, 65 Jahre
22. Bösiger Pia, Zell, 75 Jahre
28. Glauser Martha, Fischbach LU, 80 Jahre

März

7. Müller Martin, Willisau, 70 Jahre
8. Waltisberg Doris, Willisau, 70 Jahre
14. Schütz Elisabeth, Willisau, 75 Jahre
15. Tanner Hedwig, Menznau, 65 Jahre
17. Herzog Hans, Willisau, 75 Jahre
18. Gerber Hans Rudolf, Willisau, 70 Jahre
27. Bättig Ruth, Ufhusen, 65 Jahre
29. Morf Hermann, Willisau, 80 Jahre
30. Bodmer Max, Willisau, 80 Jahre

Aus dem Gemeindeleben



Die heilpädagogische Schule Willisau feierte ihre Advents- und Weihnachtsfeier im Kirchenzentrum Adlermatte.

Mitarbeit Konflager

Leitperson und Mitarbeitende Küchenteam gesucht Du kochst gerne für viele Menschen, behältst auch in der grossen Küche den Überblick und setzt dich gerne für und mit Jugendlichen ein? Dann bist du bei uns genau richtig! Für das Konflager der reformierten Kirche Willisau-Hüswil suchen wir 2-3 engagierte Personen, die für etwa 20-30 Personen (Jugendliche der 7.-9. Klasse und das Leiter-team) kochen, die Grossküchenerfahrung mitbringen und Lust haben, Lagerluft zu schnuppern. Unsere Lager leben von Gemeinschaft, Freude am christlichen Glauben, Humor und viel Herzblut. Das Küchenteam ist dabei ein zentraler Teil des Lagererlebnisses: feine und typische Lagergerichte verbin-

den, stärken und schaffen echte Lagerstimmung. Gerne kannst du an einer Lagervorberichtssitzung teilnehmen, so lernt das Lagerteam sich schon gegenseitig kennen.

Datum: Montag bis Freitag, 10. bis 14. August. Dein Beitrag: Planen, Vorbereitung, Kochen, An- und Abtransport der Lebensmittel – und Teil einer fröhlichen Lagerfamilie sein. Unser Beitrag: Wir begleiten und unterstützen dich, helfen bei der Zusammenstellung eines kooperativen Küchenteams, für deinen Einsatz erhältst du eine Entschädigung von Fr. 500.– plus Spesen. Interesse oder Fragen? Wir freuen uns auf deine Nachricht! Melde dich bei Pfarrer Thomas Heim oder Pfarrer Philemon Läubli.

Agenda

Gottesdienste

Willisau**Sonntag, 1. Februar**

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli und Organist Yurii Feshchenko, mit Kinderhüeti

19 Uhr, ökumenisches Taizé-Gebet**Sonntag, 8. Februar**

9.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zur Städtlifasnacht in der Pfarrkirche Willisau, mit Gemeindeleiter Andreas Wissmiller und Pfarrer Philemon Läubli

Sonntag, 1. März

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli und Organist Yurii Feshchenko, mit Kolibri und Kinderhüeti

Hüswil**Sonntag, 15. Februar**

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli und Organistin Emma Stirnimann

Sonntag, 22. Februar

9.30 Uhr, Gottesdienst mit dem reformierten Kirchenchor Willisau, mit Taufe, Pfarrer Thomas Heim und Organistin Lisbeth Thürig, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 1. März

10 Uhr, ökumenischer Familiengottesdienst in der Fridli-Buecher-Halle in Ufhusen, mit Jodlerklub Alpenblick, mit Pfarrer Thomas Heim, Pfarrseelsorger Jules Rampini, Katechetin Natascha Iten, Vorbereitungsteam des Reformierten Frauenvereins und Frauengemeinschaft und Religionsunterrichtsschüler, anschliessend Suppenmittag

Gottesdienste im Altersheim**Sprengel Hüswil:**

Nächste Gottesdienste im Violino, Zell und St. Ulrich, Luthern am 11. bzw. 12. März, 9.45 Uhr

Sprengel Willisau:**Mittwoch, 25. Februar**

10 Uhr, Altersheim Waldruh, Willisau: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli

Donnerstag, 26. Februar

10.15 Uhr, Altersheim Breiten, Willisau: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli

Freitag, 27. Februar

15.30 Uhr, im St. Johann, Hergiswil: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli

Samstag, 28. Februar

16 Uhr, im Altersheim Zopfmatt, Willisau: Gottesdienst mit Pfarrer Philemon Läubli

Wer Zeit hat, kommt und singt mit ohne weitere Verpflichtungen. Wir lernen Hintergründe und Anekdoten zu den gesungenen Liedern kennen, mit Kirchenmusikerin Christina Oehen und Pfarrer Thomas Heim, Singproben am Mittwoch, 4. Februar, 4. und

18. März, jeweils 15.15 bis 16.45 Uhr, Kapelle Violino, Zell. Spontane Mitsingende oder auch Zuhörende sind immer willkommen

**Nachmittagstreff im Wohn- und Begegnungsort Violino, Zell.**

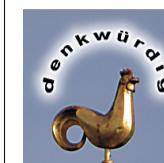
Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr, Othmar Setz singt Mani Matter. Der bekannte Zeller Primarlehrer interpretiert mit seiner Gitarre die zeitlosen und humorvollen Lieder des Berner Troubadours und lässt das Publikum in Matters Lebensgeschichte eintauchen. Eintritt frei

**Nachmittagstreff in Willisau.**

Donnerstag, 19. Februar, 14 Uhr, «Die Luzerner Polizei informiert». Ein Nachmittag für mehr Sicherheit zu Hause, unterwegs und im Internet. Mit Anmeldung bis spätestens 10. Februar bei Pfarrer Philemon Läubli, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch. Eintritt frei

Denkwürdig

Mariä Lichtmess: Ende der Epiphaniaszeit



Am 2. Februar, 40 Tage nach dem 25. Dezember, feiern die christlichen Kirchen den Tag der Darstellung Jesu im Tempel, volkstümlich Mariä Lichtmess genannt. Mit die-

sem Tag klingt die Epiphaniaszeit aus; jene Wochen seit dem Dreikönigstag, in denen das Aufleuchten Gottes in der Welt besonders bedacht wird. Epiphanias heisst: Gott zeigt sich – sein Licht leuchtet hinein in die Welt, hilft, rettet und erstaunt Menschen. Das Lukasevangelium 2, 22ff, erzählt, wie Maria und Josef mit dem Kind Jesus in den Tempel gehen. Der erstgeborene Sohn wird Gott anvertraut, ein Opfer dargebracht; Maria vollzieht die vorgesriebene Reinigung. In dieser gebotenen Handlung liegt Tiefe. Denn im Tempel begegnen sie Simeon und Hanna. Beide erkennen im Kind den von Gott versprochenen Retter. Simeon sagt: «Meine Augen haben dein Heil gesehen.» Hanna lobt Gott und preist Jesus als Erlöser von Jerusalem. Aus reformierter Sicht ist der 2. Februar kein grosser Feiertag. Doch er erinnert uns daran, dass das im Alltag gelebte Wort Gottes Herzen erhellt und Menschen verbindet wie Simeon und Hanna mit Jesus Christus. ER ist das Licht der Welt – und wir sind gerufen, die Verbindung zu ihm suchen und zu pflegen. Dieser Tag fragt dich: Wo ist dir in den letzten Wochen etwas klarer geworden? Wo bist du von Gott beschenkt worden? Wo braucht jemand in deiner Nähe ein Licht – dein Zuhören, deine Zeit, dein Gebet? Epiphanias endet. Das Licht leuchtet weiter.

THOMAS HEIM

Frauenverein

Zmorgele mit Partner, Kindern, Enkel und Freunden. Dienstag, 3. Februar, 9 Uhr, Kirchenzentrum Adlermatte

94. Generalversammlung im Schlossfeld Willisau. Samstag, 7. März, 9 Uhr, mit Zmorge-Brunch

Kontakt

Pfarramt Willisau:

Pfarrer Philemon Läubli, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch

Adlermatte 14, 6130 Willisau

Sigristin Willisau:

Monica Merlo-Crameri, 079 897 38 61, Wannenstr. 6, Gettnau

Kirchentaxi:

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Willisau, 041 970 17 35

Pfarramt Hüswil:

Pfarrer Thomas Heim, 041 988 12 87, thomas.heim@reflu.ch, Pfarrweg 2, 6152 Hüswil, Offene Sprechstunde ohne Voranmeldung im Pfarrhaus Hüswil jeweils am Donnerstag von 17 bis 18 Uhr oder nach Absprache.

Sigristin Hüswil:

Verena Eggimann, 041 978 15 29, Hinter Wechslern, 6154 Hofstatt

Kirchgemeinde:

Reformierte Kirche Willisau-Hüswil, Adlermatte 14, Postfach, 6130 Willisau, kirchgemeinde.willisau-hueswil@reflu.ch

Online

reflu.ch/willisau-hueswil

Besuchen Sie uns auch auf Instagram www.instagram.com/hueswil oder Facebook oder Tiktok unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören (Podcast) gibt es auf www.anchor.fm/hueswil